

schiefern muß. Zugleich ist die P. in ihrer Entwicklung durch eine relative Selbständigkeit gekennzeichnet, die vor allem im Anknüpfen an vorhandenes Gedankengut, in der logischen Fortführung von Ideen und in theoretischen Auseinandersetzungen liegt (→ *Marxismus-Leninismus*). Die P. befaßt sich mit dem Verhältnis von Materiellem und Ideellem, von Materie und Bewußtsein, von Natur und Geist, von Sein und Denken und versucht, deren Wesen zu begründen. Diese Problematik bildet den Inhalt der → *Grundfrage der Philosophie*. Je nachdem, ob hierbei der Materie oder dem Bewußtsein der Vorrang eingeräumt wird, teilen sich alle philosophischen Systeme und Anschauungen in die beiden Grundrichtungen der P., in → *Materialismus* und → *Idealismus*. Die Auseinandersetzung zwischen diesen beiden Grundrichtungen ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschichte der P. und eine spezifische Triebkraft der philosophischen Erkenntnis. Ist der Materialismus im Verlauf seiner ganzen Geschichte stets eng mit der Wissenschaft, der Technik und dem praktischen Leben verbunden und besitzt er einen ausgeprägt atheistischen Charakter, so steht der Idealismus in allen seinen Formen unmittelbar oder mittelbar immer in Beziehung zur → *Religion*, auch wenn er sich auf die Resultate der Wissenschaften zu stützen sucht. Daraus erklärt sich, weshalb die materialistische P. historisch meist als theoretischer Ausdruck der Interessen und Bestrebungen progressiver gesellschaftlicher Kräfte auftritt. Doch können infolge bestimmter historischer Umstände fortschrittliche Bewegungen auch in Gestalt idealistischer Anschauungen ihre

theoretische Widerspiegelung und Verbreitung finden. Die marxistische P., der dialektische und historische Materialismus, entstand als theoretischer Ausdruck der grundlegenden Interessen der Arbeiterklasse. Ihre Herausbildung bedeutet eine Revolution in der Geschichte des philosophischen Denkens, weil sie mit der ganzen bisherigen P., die wesentlich eine über allen Wissenschaften und der Praxis schwebende spekulative Lehre war, brach und die P. selbst in eine Wissenschaft verwandelte. Sie gewinnt ihre Erkenntnisse aus der systematischen Analyse und Verallgemeinerung der wichtigsten Resultate der Einzelwissenschaften und der gesellschaftlichen Praxis und entwickelt sich mit deren Fortschritten selbst weiter. Daher kann die marxistisch-leninistische P. in Einheit mit den anderen Bestandteilen der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse allen fortschrittlichen Kräften der Gegenwart ein solches theoretisches Fundament vermitteln, das ihnen eine richtige Orientierung im internationalen Klassenkampf ermöglicht und zugleich eine Anleitung zur revolutionären Umgestaltung der Welt ist. „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt aber darauf an, sie zu verändern“ — in dieser These von K. Marx ist die aktive Rolle der marxistisch-leninistischen P. zum Ausdruck gebracht. Die Funktion der marxistisch-leninistischen P. hat mehrere Seiten und besteht allgemein darin, gemeinsam mit der politischen Ökonomie und dem wissenschaftlichen Kommunismus theoretisches Instrument zur Durchsetzung der historischen Mission der Arbeiterklasse zu sein. Die P. ist weltanschau-